



(© Foto: Uni Münster-Richard Sliwka)

Sonderveranstaltung im Rahmen
des Kontaktstudiums 2025

Prof. Dr. Michael Seewald
(Universität Münster)

***Dogmen:
ihre Stabilität und ihre Wandelbarkeit***

Mittwoch, 17.12.2025, 16:15 Uhr

Bochumer Fenster, Hörsaal BF EG/17
Massenbergstraße 9, 44787 Bochum (Nähe HBF)

Im Anschluss an den Vortrag findet ein Empfang statt.

Dogmen: ihre Stabilität und ihre Wandelbarkeit. Das Wort „Dogma“ hat keinen guten Leumund. Es klingt nach Verbohrtheit, mangelnder Diskussionsbereitschaft und Endgültigkeit. Bei näherem Hinsehen zeigt sich jedoch: Dogmatisches Lehren ist eine recht junge Angelegenheit. „Dogma“ ist erst im 19. Jahrhundert zu einem Fachbegriff lehramtlichen Handelns geworden. Es gibt auch andere Formen, Glaubensüberzeugungen normativ zum Ausdruck zu bringen. Das Konzil von Nizäa zum Beispiel, dessen 1700. Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wird, hat ein Bekenntnis formuliert, Anathematismen ausgesprochen und Canones erlassen, aber das Konzil hat keine Dogmen verkündet. Michael Seewald nimmt dies in seinem Vortrag zum Anlass, um zu fragen: Welche Formen der Verbindlichkeit gibt es in der katholischen Kirche? Wie stabil sind Dogmen? Was ist überhaupt ein Dogma und wie hat sich der Dogmenbegriff in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt? Welche Prozesse laufen ab, wenn Dogmen sich entwickeln? Und: Welche Auswirkungen hat dies auf derzeit kontrovers diskutierte Fragen in der katholischen Kirche, etwa den Zugang von Frauen zum Weiheamt?

Michael Seewald

ist Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte sowie Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. 2025 erhielt er den mit 2,5 Millionen Euro dotierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft.